



DUISBURG: GSV, der besondere Fußballklub



Die Mannschaft des GSV Duisburg, die seit dieser Saison in der Kreisliga C, Gruppe 2, Duisburg eine gute Rolle spielt (Foto: privat).

DUISBURG: Gehörlose kicken in der Kreisliga C mit Gefühl und Auge für den Fußball

Wer sich im Dschungel der zahlreichen Amateurklubs in Duisburg und Umgebung auskennt, wird gleich festgestellt haben, dass in der Kreisliga C Gruppe 2 des hiesigen Kreises 9 seit Saisonbeginn ein neuer Name auftaucht: GSV Duisburg. Dabei ist alles gar nicht so neu wie es scheint.

Besagten Verein gibt es schon seit 1937 und ist dennoch vielfach gänzlich unbekannt. Und das hat auch seinen Grund, denn wenn es darum geht, was als gewöhnlich bezeichnet werden kann, dann ist es dieser Klub garantiert nicht.

Das G vor dem SV steht nämlich für „Gehörlosen“. Und das ist es, was die Sache interessant macht und auch gleichzeitig ein paar Fragen offen lässt, zum Beispiel „wie signalisiert der Schiedsrichter ein Foul?“.

Doch schon die erste Kontaktaufnahme erweist sich als nicht so leicht. Senad Cajlakovic, seit 2007 Trainer des Teams, ist nämlich selbst gehörlos. Der Technik sei jedoch gedankt. Per Email lässt sich alles fragen und beantworten. So lässt er via elektronischer Post wissen: „Die Fußballmannschaft hatte sich zwischenzeitlich aufgelöst und existiert erst seit 1985 wieder.“

Seit 2007 kickte das Team in einer eigenen Gehörlosen-Liga. „Da kamen wir aber auf zu wenig Spiele“, gibt Cajlakovic zu Protokoll.

Und da bis auf die Einschränkung mit dem Gehör alles in Ordnung ist, die Kicker körperlich voll belastbar sind, entstand die Idee, am normalen Ligabetrieb teilzunehmen.

So haben sich nach geglückter Antragsstellung gleich 13 neue Kontrahenten auf dem Spielfeld

gefunden. Und die Mannschaft schlägt sich sportlich wacker.

Nach der Hinrunde steht der Verein auf Rang neun - frei nach dem Motto „im ersten Jahr dabei und gleich etabliert“.

Sportlich läuft es also und auch rund um den Platz gibt es ausschließlich Lob für die gehörlosen Kicker. Staffelleiter Hans-Jürgen Kasper erklärt: „Das Team ist sehr diszipliniert. Wären alle Mannschaften so, gäbe es nie Stress. Unsere Schiedsrichter freuen sich nämlich alle, wenn sie da eine Partie pfeifen dürfen.“

Und dabei haben sie ja sogar eine Extraaufgabe zu erledigen. Es muss nämlich - wenn sonst ein bloßer Pfiff ertönen würde - zusätzlich eine Fahne gehoben werden. „Nach jedem Spiel erkundige ich mich stets beim Referee, ob alles in Ordnung gewesen ist. Bisher war es aber immer so“, teilt Cajlakovic mit. „Einige Schwerhörige in unserem Team vernehmen ja auch Töne. Die anderen haben das Gefühl und ein Auge dafür.“

So läuft alles weniger chaotisch ab als man es sich vorstellen könnte. Hebt der Schiedsrichter im Rücken des ballführenden Akteurs die Fahne, machen die Teamkollegen diesen schnell darauf aufmerksam.

Untereinander wird in Gebärdensprache kommuniziert, einer Sprache, die trotz fehlender Worte durch Mimik und Mundbild alles erzählen kann. So ist es mit den

Jahren wie ein normales Gespräch, wenn es wichtige oder auch lustige Dinge zu berichten gibt. Die Behinderung schneidet auf jeden Fall zusammen. „Privat unternehmen wir gemeinsam sehr viel, sind privat Freunde“, erklärt Cajlakovic.

So kann die Stadt Duisburg ein gelungenes Projekt zur Integration eingeschränkter Menschen in die Gesellschaft bieten.

Leider funktioniert dies im normalen Alltag nicht so gut wie im Sport. Die Vorbehalte gegenüber Gehörlosen sind zwar geringer geworden, aber auf einem ohnehin sehr angespannten Arbeitsmarkt ist für sie kein Platz. „Es haben zwar alle eine berufliche Ausbildung absolviert, aber aktuell sind leider sehr viele ohne Beschäftigung“, lässt Cajlakovic wissen. Er selbst steht in einem festen Stellenverhältnis, das würde er auch gerne von seinen Spielern behaupten.

Die sportlichen Erfolge und der immer währende Kampfgeist können aber bei den Spielern des GSV Duisburg etwas Ablenkung vom manchmal zu tristen Alltag schaffen. Schließlich schafft es der Klub, auch ohne Fördermittel der Stadt am normalen Spielbetrieb teilzunehmen. Das nötige Geld dafür kommt von den eigenen Veranstaltungen wie dem alljährlichem Sommerfest oder der am übernächsten Wochenende anstehenden Karnevalsfeier.

Heiko Gaeb

Tabelle der Kreisliga C, Gruppe 2, Duisburg:

| | | | | | |
|---------------------------|----|----|---|---------|--------|
| 1. Preußen Duisburg III | 15 | 12 | 1 | 268:22 | 46:37 |
| 2. TS Rahn 06 | 14 | 12 | 0 | 267:20 | 47:36 |
| 3. DJK Wanheimerort II | 14 | 10 | 4 | 059:13 | 46:34 |
| 4. KBC Duisburg | 14 | 8 | 4 | 240:10 | 30:28 |
| 5. 1.FC Hagenschhof II | 14 | 7 | 2 | 550:30 | 20:23 |
| 6. SV Raadt III | 15 | 6 | 4 | 553:38 | 15:22 |
| 7. VfL Duisburg-Süd II | 14 | 5 | 5 | 427:189 | 20 |
| 8. SW Duisburg II | 15 | 5 | 4 | 636:25 | 11:19 |
| 9. GSV Duisburg | 14 | 5 | 2 | 730:39 | 9:17 |
| 10. TuS Mündelheim III | 15 | 4 | 2 | 919:40 | -21:14 |
| 11. VfL Wedau II | 14 | 4 | 1 | 915:46 | -31:13 |
| 12. Mülheimer FC 97 II | 14 | 4 | 0 | 1025:41 | -16:12 |
| 13. Eintracht Duisburg II | 15 | 1 | 2 | 1224:54 | -30:5 |
| 14. Holthausener TV II | 15 | 1 | 1 | 134:125 | -12:14 |



Der GSV Duisburg:

Im Moment hat der Klub über 80 Mitglieder. Früher bot der 1937 gegründete Verein verschiedene Sportarten an. Die älteste Abteilung war Schach (bis 2003), zudem gab es Badminton, Dart, Tischtennis, Tennis und Volleyball. Aktuell beschränkt man sich auf Fußball und Freizeitsport..



Web-Tipp

www.gsv-duisburg.de